

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0327/2018
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 06.02.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 20.02.2018			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	27.02.2018	Ö
Stadtrat	Entscheidung	14.03.2018	Ö

<b>Betreff:</b> Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG hier: Wirtschaftsplan 2018
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, den 7. Februar 2018 Stadtverwaltung  gez.  Günter Beck Bürgermeister
Mainz, den     Februar 2018 Stadtverwaltung  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2018 der Mainzer Stadtwerke AG zu.

## 1. Sachverhalt

Der Aufsichtsrat der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) hat in seiner Sitzung am 07.12.2017 den nichtkonsolidierten Wirtschafts- und Investitionsplan 2018 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2019-2022 beschlossen. Der Aufsichtsrat der Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH hat diesen in seiner Sitzung am 14.12.2017 zur Kenntnis genommen.

Im **Erfolgsplan 2018** der MSW wird ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 11,6 Mio. EUR ausgewiesen, der ausschließlich durch das positive Beteiligungsergebnis (20,1 Mio. EUR) getragen wird. Das geplante Jahresergebnis 2018 liegt damit deutlich über dem ursprünglichen Planergebnis 2017 (6,5 Mio. EUR), jedoch annähernd auf dem Niveau des fortgeschriebenen prognostizierten Jahresergebnis 2017 (12,0 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr wird ein um 3,6 Mio. EUR verbessertes Beteiligungsergebnis (20,1 Mio. EUR) geplant. Das bessere Beteiligungsergebnis ist dabei insbesondere von höheren Ergebnisabführungen der Mainzer Fernwärme (+2,6 Mio. EUR) sowie der Mainzer Netze (+2,2 Mio. EUR) und einer höheren Ausschüttung der Zollhafen Mainz (+2,0 Mio. EUR) geprägt. Das Beteiligungsergebnis setzt sich insgesamt wie folgt zusammen: Mainzer Netze: 15,8 Mio. EUR, MVG: -16,2 Mio. EUR, Mainzer Wärme: 1,1 Mio. EUR, Mainzer Erneuerbare Energien: 2,0 Mio. EUR, Mainzer Wasserkraft: -0,3 Mio. EUR, Mainzer Breitband: -0,4 Mio. EUR, Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service: -1,2 Mio. EUR, Überlandwerke Groß-Gerau: 3,0 Mio. EUR, Mainzer Fernwärme: 3,0 Mio. EUR, KMW: 10,0 Mio. EUR, Zollhafen Mainz: 2,5 Mio. EUR, Count+Care: 0,7 Mio. EUR, WVR: 0,1 Mio. EUR.

Im **mittelfristigen Erfolgsplan 2019-2022** sollen die positiven Jahresergebnisse der MSW zwischen 9,4 Mio. EUR und 10,5 Mio. EUR liegen. Nach einer Verringerung der geplanten negativen Betriebsergebnisse gegenüber 2017 auf - 0,5 Mio. EUR und einem aufgrund von Sondereffekten (Grundstücksverkäufe, Auflösung von Rückstellungen) erwarteten positiven Betriebsergebnis 2017 i.H.v. 4,3 Mio. EUR, werden für die Folgejahre wieder deutlich niedrigere Betriebsergebnisse geplant, diese sollen zwischen - 1,5 Mio. EUR und - 2,3 Mio. EUR liegen. Die fortwährend negativen Betriebs- und Zinsergebnisse sollen von den jährlich relativ konstanten positiven Beteiligungsergebnissen überkompensiert werden. Die größten Ergebnisbeiträge innerhalb der mittelfristigen Beteiligungsergebnisse liefert weiterhin die KMW mit geplanten jährlichen Gewinnausschüttungen i.H.v. 10 Mio. EUR. Ferner sollen die Tochtergesellschaften Überlandwerke Groß-Gerau, Mainzer Erneuerbare Energien, Mainzer Fernwärme und Zollhafen Mainz über jährliche Gewinnausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen von durchschnittlich jeweils 3 Mio. EUR signifikante Beiträge zu den Beteiligungsergebnissen der MSW leisten um die im mittelfristigen Planungszeitraum sinkenden Ergebnisabführungen der Mainzer Netze und steigenden Verlustübernahme der MVG zu kompensieren.

Die geplante Erhöhung der Kapitalrücklage bei der MVG in 2018 i.H.v. 37 Mio. EUR führt zu einem Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und zu einer Erhöhung des Finanzanlagevermögens (Anteile an verbundenen Unternehmen). Die Eigenkapitalquote verstetigt sich im mittelfristigen Planungszeitraum auf 36 %.

Aus dem **Finanzplan 2018** ist ersichtlich, dass der positive Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (33,7 Mio. EUR) nicht ausreicht um den negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (- 55,9 Mio. EUR) zu decken und außerdem die vorgesehenen Ausschüttungen an die beiden Aktionärinnen ZBM und Stadt Mainz in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. EUR und die Kredittilgungen in Höhe von 16,9 Mio. EUR zu leisten. Rein rechnerisch ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 20,1 Mio. EUR erforderlich, um einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 10,0 Mio. EUR aufrecht zu erhalten.

Der **Investitionsplan 2018** weist ein Bruttoinvestitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Zu-

schüssen) in Höhe von 21,9 Mio. EUR auf.

## 2. Lösung

Dem vorgenannten Beschlussvorschlag wird gefolgt.

## 3. Alternative

keine

## 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

## Anlage

Wirtschaftsplan 2018 der Mainzer Stadtwerke AG

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Der Wirtschaftsplan 2018 sieht Ausschüttungen i.H.v. 6,0 Mio. EUR an die beiden Aktionärinnen Stadt Mainz und Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM), aus der Verwendung des Jahresergebnisses 2018 der MSW, vor. Die Ausschüttungen erfolgen im Jahr 2019. Von der Bruttodividende entfallen 307.800 EUR auf die Stadt Mainz und 5.692.200 EUR auf die ZBM. Nach Abzug der Kapitalertragsteuer i.H.v. 46.170 EUR und des Solidaritätszuschlags i.H.v. 2.539,35 EUR ergibt sich ein Nettozufluss für die Stadt Mainz i.H.v. 259.090,65 EUR.